

Weinfelder Anzeiger

Die Zeitung für alle Bewohner der Region Weinfelden und Umgebung

Winterzauber in und um Weinfelden



Im Januar 2021 beschert uns die Natur einen Winterzauber! Was viele von uns zum Fotoapparat greifen liess um die schönen Winterbilder einzufangen. Titelbild von Salome Merz.

**Geschlossen und
trotzdem für Sie da.**

- Reparaturen von Elektrogeräten
- Verkauf von **Leuchtmitteln** sowie **Elektromaterial**
- Verkauf von **Elektrogeräten**; via Online-Shop oder telefonisch

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.



möschinger
elektro-unternehmen

Möschinger AG | 8570 Weinfelden | T 071 626 22 55

Inserate des Weinfelder Gewerbes ermöglichen diese Lokalzeitung. **Gratis Informationen für alle aus unserem Lebensraum.**

Der Weinfelder Anzeiger wird jeden Monat in 15'000 Haushaltungen gern gelesen. Seit über 10 Jahren...

**Mir sind Wyfelde!
Und du?**

Wiifälder Fasnacht 2021 Seite 3

Winterimpressionen Seite 8-9

Katholische Pfarrei

Weinfelden: «beGeistert» Seite 10

«Wie geht's Dir?» Seite 13

Buchtip Seite 14

UNSER LADEN BLEIBT BIS AUF WEITERES GESCHLOSSEN

Gerne sind wir telefonisch oder per E-Mail für Sie da.
071 622 85 88
weinfelden@iseli-albrecht.ch

Lieferungen und Reparaturen sind von der Ladenschliessung nicht betroffen.

Ihr Iseli + Albrecht Team

Iseli + Albrecht AG
Weinfelden

Frauenfelderstr. 2 | 8570 Weinfelden | Tel. 071 622 85 88 | www.iseli-albrecht.ch



Beim Impfen soll jeder seine Wahl selbst treffen – oder?

Swissmedic hat den ersten Impfstoff zugelassen, so dass sich alle Menschen in den nächsten Wochen vor die Gretchenfrage gestellt sehen: soll ich mich gegen Corona impfen oder nicht? Zwei Gesundheits-Experten aus Weinfeldern haben sich intensiv darüber Gedanken gemacht.



Daniel Kübler und Ruth Bernegger beim Interview in Daniel Küblers Büro im Tertianum Zedernpark in Weinfeldern.

Zum einen ist das Ruth Bernegger, Leiterin der Pflege im Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Zedernpark in Weinfeldern, zum anderen der Geschäftsführer derselben Institution, Daniel Kübler. Wobei Kübler vor dem Interview klarstellt, dass weder er noch Ruth Bernegger Impf-Experten seien. Auch sie verfügten nur über «Halbwissen», seien jedoch dazu bereit, sich mit der Impffrage auseinanderzusetzen. Die Tertianum AG, zu der der Zedernpark gehört, stellt für Impfwillige eine Plattform zur Verfügung, distanziert sich aber vom Impfwang.

Wie gut sind Sie bis jetzt durch die Corona-Pandemie gekommen?

Ruth Bernegger: Persönlich sehr gut, auch wenn ich im Beruf sehr gefordert war und bin. Im Haus legen wir grossen Wert auf Hygiene, was gut ankommt. Aber wir setzen auch ein strenges Besuchskonzept um, worin wir regeln, wie die Angehörigen unsere Gäste besuchen können. Am Anfang der Pandemie wurden wir auch schon als Gefängniswärter bezeichnet, die die alten Menschen wegsperren würden.

Daniel Kübler: Zu Beginn ging's vor allem um den Schutz des konkreten Lebens der uns anvertrauten Menschen. Als wir keine Besuche mehr empfangen durften,

fragten wir uns, ob dieses harte Vorgehen denn gerechtfertigt sei, gehört doch zum guten Leben eben viel mehr als nur gerade das Überleben. Da waren wir schnell bei Themen wie der psychischen Gesundheit unserer Gäste, bei Fragen der Spiritualität. Nach der ersten Öffnung hielten wir uns immer ans gleiche Konzept: Besuche ja, aber nur im öffentlichen Bereich, den wir gut desinfizieren können. Besuche auf der Abteilung sind nur in absoluten Ausnahmefällen erlaubt.

Tatsächlich wird beim Betreten des Tertianum Zedernpark für ein Maximum an Sicherheit gesorgt. Alle Besucher werden persönlich empfangen. Zwischen der ersten und der zweiten Eingangsschleuse ist eine Schleuse eingerichtet, wo der Eintretende nicht nur seine Kontaktdaten angeben muss, sondern er misst sich selbst kontaktlos die Körpertemperatur, desinfiziert sich die Hände und erhält eine medizinische Gesichtsmaske, ohne die niemand eingelassen wird.

Hat sich dieses Besuchskonzept bewährt?

Ruth Bernegger: Ja, denn wir hatten bis jetzt keine einzige Covid 19-Ansteckung. Und soweit ich weiss, gab es auch im Tertianum Rosengarten in Kradolf, den Herr Kübler auch leitet, ebenso keinen einzigen Fall.

Daniel Kübler: «Dem ist so. Ich denke, es ist diese Mischung aus konsequenter Haltung und auch Glück, das bei uns Erfolg hatte. Natürlich freut es uns, wenn wir heute von einstigen Kritikern für unsere konsequente Haltung gelobt werden, aber eigentlich haben wir keine andere Wahl, denn die Pandemie können wir nur bewältigen, wenn die ganze Bevölkerung mitzieht.»

Soll man sich nun also impfen lassen?

Ruth Bernegger: «Da gibt es vieles, dass differenziert dargelegt werden sollte. Zum Beispiel entsteht bei mir momentan das Gefühl, dass das medizinische Personal in den Medien als Impfverweigerer dargestellt wird. Die Pflegenden sehen sich fast einem öffentlichen Shitstorm ausgesetzt, der nicht gerechtfertigt ist.

Ich sage Ihnen auch, warum: In der Pflege gibt es gegenwärtig viele Impfkeptiker, was aber überhaupt nicht heisst, dass diese Frauen und Männer Impfgegner sind. Im Gegenteil: Wer in der Pflege arbeiten möchte, muss gegen x-Sachen geimpft sein – inklusive der jährlichen Influenza-Gripeschutzimpfung. Wir setzen uns also sehr intensiv mit dem Thema Impfen auseinander, das können Sie mir gerne glauben.»

Warum also nicht dieser kleine Pieks?

Ruth Bernegger: «Wie ich schon gesagt habe, kennen wir uns in der Pflege mit Impfstoffen gut aus. Wir wissen aber auch, dass der Impfstoff von Biontech/Pfizer bei Allergikerinnen wie ich zum Beispiel eine Bin, Schwierigkeiten machen kann. Soll ich mich nun also impfen lassen oder nicht? Oder wie sieht es mit der Impfstoff-Verträglichkeit bei jungen Pflegerinnen aus, die gerne irgendwann Mutter werden würden? Dies sind Fragen, die wir heute einfach noch nicht beantworten können.»

Daniel Kübler: «Letzten Endes geht's es doch immer auch um den Bezugsrahmen, den man dem Ganzen zugrunde legt. Wenn ich davon ausgehe, dass wir alle wieder ohne Masken einkaufen gehen, uns wieder treffen und wieder umarmen wollen, dann sollten wir uns alle impfen lassen – selbst wenn wir heute nicht genau wissen können, was vielleicht die Langzeitfolgen der Impfung sein werden. Die Ganze Pandemie Situation ist grösser als jede/r Einzelne. Ich selbst lasse mich impfen, sobald dies möglich ist.»

Wie sieht die Impfbereitschaft bei Ihren Gästen aus?

Daniel Kübler: «Im «Zedernpark» sind es zwischen 60 bis 70 Prozent der Gäste, im «Rosengarten» sind es 100 Prozent. Es gibt aber keinen Impfwang. Wir haben unsere Gäste, deren Angehörige oder Beistände umfassend über die Impfung informiert, denn uns ist es wichtig, dass man nicht einfach die älteren Menschen auf Gedeih und Verderb durchimpft, sondern ihnen eine bewusste Wahl lässt. Wann es genau mit den Impfungen bei uns losgeht, hat uns der Kanton jedoch noch nicht mitgeteilt.

Gerne möchte ich noch ein Lob anbringen. Ich finde, dass die Behörden Hervorragendes leisten. Denn eine Impfung für Millionen in kürzester Zeit aufzugleisen, ist eine Herkulesarbeit. Anstatt zu kritisieren, sollten wir uns alle lieber fragen, was wir persönlich dazu beitragen können, damit die Pandemie möglichst rasch der Vergangenheit angehört.»

Frau Bernegger, Herr Kübler, besten Dank für das Gespräch.

Christof Lampart

Interview mit der neuen Präsidentin der Weinfelder Fasnacht

Wiifälder Fasnacht 2021 – «Die etwas andere Fasnacht»

Der Verein Weinfelder Fasnacht hat eine neue Präsidentin: Eva Burger übernahm das Amt im August letzten Jahres von ihrer Vorgängerin Raphaela Helg Zahnd. Die 47-jährige Thurgauerin erzählt uns im Interview, wie sie zu dem Amt kam und was sie sich hat einfallen lassen, damit die Fasnacht 2021 trotz der Pandemie nicht gänzlich ausfallen muss.



Eva Burger, neue Präsidentin Weinfelder Fasnacht

Frau Burger, Sie sind die neue Präsidentin des Vereins Weinfelder Fasnacht. Wie kam es dazu?

An der letzten Weinfelder Fasnacht kam ich am Guggenkonzert mit einigen der fleissigen Helferinnen ins Gespräch und habe dort meine Hilfe für künftige Veranstaltungen angeboten. Die Damen waren sofort Feuer und Flamme, da sie schon länger neue Mitglieder suchten. So ergab es sich, dass der Kontakt zu meiner Vorgängerin, Raphaela Helg Zahnd, welche aufgrund Ihres Wegzugs aus Weinfeldern den Rücktritt gab, hergestellt wurde. Kurz darauf fand dann auch die erste Sitzung via ZOOM statt, an der noch weitere «neue Gesichter» teilnahmen, da noch weitere Ämtli neu besetzt werden mussten. Man hat mir das Präsidium angeboten und mich gleich zur neuen Präsidentin gewählt - ich kam wie die Jungfrau zum Kinde sozusagen. Ab der Sitzung im August, welche meine Vorgängerin und ich noch gemeinsam leiteten, habe ich das Amt dann ganz übernommen.

Was reizt Sie an der Rolle? Waren Sie schon immer ein Fasnachtsfan?

Ich liebe das Vereinsleben grundsätzlich. Ich bin seit Jahren (mittlerweile

passiv) in einem Reitverein und wollte wieder aktiver ins Vereinsleben einsteigen. Da ich - aufgewachsen in St. Gallen - schon seit Kindheit kaum einen Maskenball und Umzug ausgelassen habe, war der Verein Wiifälder Fasnacht natürlich perfekt. Zudem ist es wohl eine meiner positiven Seiten, dass ich sehr gerne organisiere und dies auch mit Herzblut mache.

Aufgrund der Pandemie haben Sie dieses Jahr etwas Besonderes geplant. Worauf dürfen sich die Weinfelderinnen und Weinfelder freuen?

Corona hat unser aller Leben in jeglicher Form auf den Kopf und vor neue Herausforderungen gestellt. Aufgrund der aktuellen Lage mussten wir schweren Herzens bereits den 11.11., den Umzug, das Guggenkonzert und den Kindermaskenball absagen - also die komplette Fasnacht, wie wir sie geplant hatten.

Wir wären aber keine Fasnächtler, wenn wir uns so ganz geschlagen geben würden. An einer unserer Sitzungen kam dann die Idee der «etwas anderen Weinfelder Fasnacht» auf. Meine fleissigen und vor allem sehr kreativen Vereinskolleginnen haben dann das Konzept dafür ausgearbeitet: wir laden Kindergärten/Primarschulen/Guggenmusiken etc. dazu ein, in Zusammenarbeit mit den Weinfelder Detailhändlern, wenigstens ein paar Schaufenster in der Stadt fasnächtlich zu schmücken. Ganze 11 Gruppen (Kindergarten- und Schulklassen) haben sich gemeldet und ebenso viele Detailhändler sind bereit, diese Aktion zu unterstützen und ein Schaufenster zur Verfügung zu stellen.

So wurden ab 21.1.2021 bis zum Aschermittwoch 11 Schaufenster in

der Weinfelder Innenstadt fasnächtlich geschmückt. Die Schaufenster erhielten zudem ein Plakat von uns, worauf die Gestalter des jeweiligen Schaufensters notiert sind.

Dazu gibt es dann einen «Umzugsplan» auf dem die jeweiligen Geschäfte mit den gestaltenden Gruppen zu finden sind. Wir hoffen natürlich auf zahlreiche Weinfelderinnen und Weinfelder, die diese «Tour» dann auch machen und sich daran erfreuen.

Wie kam der Kontakt zur Schule zustande?

Wir haben im Verein einige Mütter, deren Kinder in Weinfeldern zur Schule gehen und die sich auch aktiv in der Schule einsetzen. Darüber kamen und kommen die sehr guten Kontakte zustande. Es ist immer sehr schön und einfach «anders» wenn man mit Menschen «verhandelt», die man kennt. Für diese Aktion hat sich Karin Stäheli-Giger mit den Lehrkräften in Verbindung gesetzt, unterstützt von Elvira Ullmann.

Was wünschen Sie sich für die Zeit nach der Pandemie?

Ich wünsche uns allen in erster Linie Gesundheit und natürlich ein baldiges Zurück zu einem «normaleren» Alltag. Für die Weinfelder Fasnacht wünsche ich mir erstmal Erfolg mit unserer «et-

was anderen Fasnacht» dieses Jahr, auf dass wir doch noch ein paar Fasnächtlern ein Lächeln ins Gesicht zaubern können. Und fürs nächste Jahr wünsche ich mir eine grosse, lustige und musikgeladene Fasnacht, die wir alle gemeinsam sorgenfrei feiern können.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch bedanken: Bei meiner Vorgängerin Raphaela Helg Zahnd, von der ich eine grosse Herausforderung übernommen habe, die sie mir aber so geduldig erklärt hat und mir immer für Ratschläge zur Verfügung steht. Und bei meinen Vereinskolleginnen, ohne die ich dieses Amt nicht stemmen könnte! Ohne ihre Hilfe, Kreativität, Kontakte, Vertrauen und überhaupt die fröhliche Art und das sehr angenehme Klima im Verein wäre das nicht zu machen - schon gar nicht in einem so speziellen Jahr wie diesem.

Frau Burger, wir bedanken uns herzlich für das Interview und wünschen Ihnen trotz der besonderen Umstände eine schöne Fasnacht.

Eva Dal Dosso



Usgang - Kalender

Veranstaltungskalender Februar 2021



Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Ereignisse diverse Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können. Informieren Sie sich bitte direkt beim Veranstalter.

- 04. Februar 2021 | Donnerstag
START Webinar: Deine digitale Visitenkar...
05. Februar 2021 | Freitag
ABGESAGT-Ostschweizer Finalwettkämpfe Pi...
06. Februar 2021 | Samstag
ABGESAGT-Ostschweizer Finalwettkämpfe Pi...
07. Februar 2021 | Sonntag
ABGESAGT-Ostschweizer Finalwettkämpfe Pi...
09. Februar 2021 | Dienstag
Rechtsauskunft der Stiftung BENEFO
11. Februar 2021 | Donnerstag
ABGESAGT: START Webinar: Entwickle dein ...
12. Februar 2021 | Freitag
Wochenmarkt am Freitag
13. Februar 2021 | Samstag
Weinfelder ABGESAGT Weinfelder Abendmusikzyklus 20...
14. Februar 2021 | Sonntag
Wortgottesfeier zum Valentinstag
15. Februar 2021 | Montag
ABGESAGT - Senioren Fasnacht

- 16. Februar 2021 | Dienstag
ABGESAGT - Offenes Bürgerarchiv
17. Februar 2021 | Mittwoch
Abgesagt! - Christoph Keller : Der Boden...
18. Februar 2021 | Donnerstag
ABGESAGT: Thomas Götz - bühni wyfeldeEr...
19. Februar 2021 | Freitag
Wochenmarkt am Freitag
20. Februar 2021 | Samstag
ABGESAGT: Thomas Götz - bühni wyfeldeEr...
21. Februar 2021 | Sonntag
Taizé Gebetsabend
24. Februar 2021 | Mittwoch
ABGESAGT: Theater BillitzBergkristall
25. Februar 2021 | Donnerstag
ABGESAGT - Schweizer Tourismus:
26. Februar 2021 | Freitag
Wochenmarkt am Freitag
27. Februar 2021 | Samstag
ABGESAGT - Herzeitlose - szenische Lesu...
28. Februar 2021 | Sonntag
Sonntagsgottesdienst - mit Kanzeltausch

Unsere Kirchen

Evangelische Kirchgemeinde Weinfelden

Zeitraum Mi. 27.01.2021 bis Mi. 24.02.2021
Infolge Corona-Vorschriften sind kurzfristige Änderungen möglich!

Table with 3 columns: Date, Time, and Event description for the Evangelical Church of Weinfelden.

ABSAGEN

KAB Preisjassen im Kath. Pfarreizentrum Weinfelden von Sonntag den 7. Feb. 2021, findet nicht statt.

Mittagstisch im Pfarreizentrum Weinfelden von Dienstag den 9. Februar 2021, findet nicht statt.

Das Koch Team von KAB und Kolping.

Katholische Kirchgemeinde Weinfelden

Unter Einhaltung der Schutzkonzepte:

Table with 3 columns: Date, Time, and Event description for the Catholic Church of Weinfelden.

Werktags-Messe: DI 8 Uhr, DO 8.30 Uhr, 1. und 3. FR 8.30 Uhr, kath. Kirche Weinfelden

CVP Weinfelden – Neujahresapero mal anders

Durch die Coronamassnahmen werden zurzeit alle Anlässe abgesagt. Nicht so in Weinfelden. Der alljährliche Neujahresapero fand statt und begeisterte.

Der Vorstand der CVP Weinfelden fand es sehr schade, dass man sich aufgrund der aktuellen Situation selten sieht und hat deshalb kreativ nach alternativen Ideen gesucht...



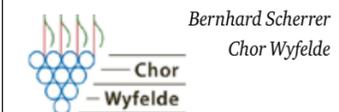
Über Zoom konnten alle miteinander anstossen.

Zurück auf Feld 1!

Der Chor Wyfelde machte sich grosse Hoffnungen, sein neues Konzertprogramm unter dem Titel «Musigg us dä Schwiiz» doch noch vortragen zu können.

Nun zwingt uns die aktuelle Situation zurück auf Feld 1! Die Konzerte vom 19. und 20. März 2021 sind abgesagt...

Wann wir wieder dem Gesang und der Geselligkeit frönen dürfen, steht in den Sternen. Aber wir bleiben dran.



Zitat des Monats

«Erst am Ende eines Jahres weiss man, wie sein Anfang war.»

Friedrich Nietzsche



Mir sind Wyfelde

Lokale Informationen aus unserem Lebensraum.

Winterimpressionen

aus Weinfeldern und der Region



Salome Merz



Salome Merz



Lorenz Olgiati



Lorenz Olgiati



Nicole van Rooijen-Rollier



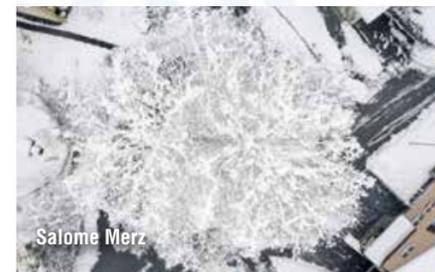
Nicole van Rooijen-Rollier



Sybille Angst-Wartenweiler



Nicole van Rooijen-Rollier



Salome Merz



Lorenz Olgiati



Nicole van Rooijen-Rollier

Schnee und Eis haben viele Teile der Region fest im Griff. So mancher Ort gleicht einer Wintersport-Destination, sogar mit gespurten Loipen - fast vor der Haustüre. Unsere Leserinnen und Leser waren mit der Kamera unterwegs.

Wir bedanken uns herzlich für die wunderschönen Impressionen und wünschen allen Leserinnen und Lesern ebenso viel Freude und Inspiration.



Lorenz Olgiati



Thomas Merz



Sybille Angst-Wartenweiler

Haftung Schneeräumung

Grundsätzlich haftet der Grundeigentümer

Bei privaten Grundstücken ist der Eigentümer für die Schneeräumung zuständig. Als Werkeigentümer im Sinne des Gesetzes ist er verpflichtet, die gefahrlose Nutzung zu seiner Liegenschaft zu gewährleisten. Rutscht jemand infolge mangelhaften Winterdienstes (dazu gehört z.B. auch das Streuen von Split) vor dem Haus aus, kann der Eigentümer haftbar gemacht werden. Ein Verschulden des Eigentümers wird für die Haftung nicht vorausgesetzt.

Bei Mietliegenschaften ist der Winterdienst Aufgabe des Vermieters. Die Schnee- und Eisräumung gehört zur Vermieterpflicht, die Mietsache in einem zum vorausgesetzten Gebrauch tauglichen Zustand zu erhalten. Darunter fallen sowohl der Zugang zur Liegenschaft als auch allfällige Besucherparkplätze. Mieter sind nur für die Schneeräumung zuständig, wenn dies im Mietvertrag explizit vereinbart wurde. Will der Vermieter die Kosten für den Winterdienst nicht aus der eigenen Tasche bezahlen, so muss die Schneeräumung als Nebenkos-

tenpunkt im Mietvertrag aufgeführt werden. Bei vermieteten Aussenparkplätzen ist hingegen der Mieter rechtlich verpflichtet, seine Parkfläche von Schnee und Eis zu befreien. Die Räumung des Autoabstellplatzes gehört zum sogenannten kleinen Unterhalt.

Wohin mit dem Schnee und wie oft muss zur Schaufel gegriffen werden?

Der Schnee darf nicht auf öffentliche Grundstücke wie zum Beispiel das Trottoir oder die Strasse geschippt werden.

Auch das Ablagern auf einem nachbarlichen Grundstück ist ohne Einverständnis nicht gestattet. Das Ausmass und der Umfang der Räumspflicht richten sich nach dem konkreten Einzelfall. Der Winterdienst muss dem Eigentümer technisch möglich sowie mit einem zumutbaren Aufwand zu bewältigen sein. Grundsätzlich besteht die Verpflichtung zum Schneeschaufeln und splitten der Gehwege für die Zeit, wenn am meisten Fussgänger unterwegs sind (7 Uhr bis 21 Uhr). Vom Eigentümer kann aber nicht verlangt werden, dass er jedem erdenklichen Risiko vorbeugt und zum Beispiel bei starkem Schneefall rund um die Uhr den Winterdienst sicherstellt und gar die Wege «schwarzräumt». Passanten müssen im Winter mit Beeinträchtigungen rechnen und es darf erwartet werden, dass sich die Gehwegbenutzer den je-

weiligen Wetterbedingungen anpassen und ein Mindestmass an Sorgfalt walten lassen.

Wie sieht die Versicherungssituation bei einem Unfall aus

Bei selbstbewohntem Eigentum (Haus) steht die Privathaftpflichtversicherung für allfällige Schäden gerade. Bei einem Mehrfamilienhaus oder Stockwerkeigentum ist es Sache der Gebäudehaftpflichtversicherung. Beide Versicherungen sind nicht obligatorisch und müssen vom Eigentümer oder der Eigentümergemeinschaft zusätzlich abgeschlossen werden.

Quellenangabe: Fall HEV Schweiz. <https://www.hev-schweiz.ch/eigentum/baubereich/haftung/haftung-schneeraeumung/>

Katholische Pfarrei Weinfelden: Neuer Auftritt «beGeistert»

Die katholische Pfarrei St. Johannes hat einen neuen Auftritt mit neuem Logo, einer neugestalteten Internetseite und einem überarbeiteten Konzept. Nach einjähriger Vorbereitungsphase ist ein frisches Design und eine informative Website entstanden. «beGeistert» heisst der neue Slogan. Diese Begeisterung wird weit hinausgetragen.



Kirchenpräsident Roger Häfner und Gemeindeleiter Armin Ruf zeigen vor Weihnachten erstmals das neu gestaltete Logo der Kirche St. Johannes Weinfelden.

Mehr Sichtbarkeit erhalten ist ein Argument für den neuen Auftritt der katholischen Kirche St. Johannes. Mehr Sichtbarkeit für die Angebote, auch für die Ansprechpersonen. «Die Kirche St. Johannes will berühren und Menschen für ihre Anliegen gewinnen», sagt Kirchenpräsident Roger Häfner. Die Kirche ist erkennbar als Gemeinschaft, in der christlicher Glaube gelebt wird. «Die Kirche ist offen für suchende Menschen», fügt Ge-

meindeleiter Armin Ruf an. Es gehe darum, mit den Menschen in eine Beziehung zu treten und mit ihnen gemeinsam Werte weiter zu entwickeln, die Gemeinschaft zu pflegen.

Vor Weihnachten stellte die Kirchgemeinde Weinfelden das neue Logo vor. Auch das Konzept erfährt einen neuen frischen Auftritt. Dahinter stehen Kirchenvorstand, Mitarbeitende und Mitglieder.

Die neue Plattform ermöglicht Pfarreiangehörigen, Neuzuzüglern und weiteren Interessierten einen Einblick in das Angebot und Wirken der katholischen Kirche Weinfelden. Ein Jahr lang haben die Vorsteherschaft und Mitarbeitenden der Katholischen Kirchgemeinde Weinfelden an ihrem neuen Kommunikationskonzept gearbeitet. «Es waren weitere beteiligt, Mitglieder und Nichtmitglieder», fügt Ruf an.

Kirchbürger sind involviert

Die Kirche St. Johannes in Weinfelden «beGeistert». Dieser neue Slogan wurde in einer Teamsitzung gewählt. Grundlage war das vorher erstellte Kommunikationskonzept. «Der Begriff «beGeistert» erhält eine mehrfache Bedeutung», sagt Roger Häfner, Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Weinfelden. Gemäss Häfner waren viele Menschen in diese Vorbereitung involviert, darunter Kirchgänger, Gemeindeglieder und Menschen, die nur selten in der Kirche anzutreffen sind. Nebst dem frischen Logo, das einheitlich auf allen Schriften, Visitenkarten und den Publikationen der Kirchgemeinde erscheint, hat auch die Website eine Auffrischung erhalten. «Wir haben sie «entrümpelt» und unser Religionspädagoge Joza Tadic hat sie gestaltet», sagte Roger Häfner. «Sie soll täglich aktualisiert werden und übersichtlich gestaltet bleiben», sagt Gemeindeleiter Armin Ruf.

Aktuelle Berichte

Unter www.katholischweinfelden.ch findet man aktuelle Berichte der Pfarrei und von katholischen Vereinen. Veranstaltungen mit kurzer Beschreibung oder Gottesdienstzeiten können angeklickt werden. Informatives zu Seelsorge, Vorsteherschaft oder Pfarreirat, der Kirchengeschichte, Tauftagen, der katholischen Sakramente oder einfach ein guter Gedanke zum Tag sind jederzeit abrufbar.

Beim Eingang des katholischen Pfarreizentrums geben Infotafeln über Kirchenanlässe Auskunft. Die 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Kirchgemeinde begrüssen mit persönlichen Statements zum Thema Begeisterung die Besucherinnen und Besucher des Pfarreizentrums.

Freitagmail kommt an

«Alle wichtigen Informationen sind auf der Website abrufbar, auch die Termine, welche neu mit dem Guidle-System der Stadt abgeglichen wurden», fügt Roger Häfner an. Zudem hat Gemeindeleiter Armin Ruf bereits während des Lockdowns im Frühjahr 2020 eine Freitagmail als eine Art Newsletter ins Leben gerufen. Dieses Angebot werde sehr geschätzt und deshalb weitergeführt.

Manuela Olgiati

Genossenschaft Restaurant Frohsinn – wie weiter?

Das Restaurant Frohsinn welches in den letzten 32 Jahren von der Genossenschaft Frohsinn als Bio-Restaurant betrieben wurde musste am 16.11.20 ein paar Wochen vor der vom Bundesrat angeordneten Restaurantschliessung seine Türen schliessen.

Die wirtschaftliche Lage mit vielen Absagen von Anlässen, Corona bedingt ausfallenden Abendessen und gestrichenen Kulturveranstaltungen hat den Vorstand zu diesem drastischen Schritt bewogen. Das Ziel des Vorstandes ist es auf alle Fälle, dass der «Frohsinn» als soziale, regionale, nachhaltige und kulturelle Institution in Weinfelden bestehen

bleibt. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir zusammen stehen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Aktuell ist eine Arbeitsgruppe in Verhandlung mit möglichen Pächterinnen. Wer ein Konzept oder eine Idee hat, darf sich noch bis Ende Januar an den Vorstand wenden. info@frohsinn-weinfelden.ch, 079 287 42 01

Weinfelder Buchtage – 5. Jahresjubiläum ist verschoben

Dieses Jahr hätten die 5. Weinfelder Buchtage vom 11.-14. März stattfinden sollen, das LineUp stand und es war einem kleinen Jubiläum würdig.

Die epidemiologische Lage lässt es aber leider nicht zu. Konnten die 4. Weinfelder Buchtage kurz vor dem ersten Lockdown im Frühjahr noch mit Kontaktlistenführung, Abstand und Desinfektionsmittel durchgeführt werden, können wir uns

diesmal das literarisch fröhliche Beisammensein nicht mehr vorstellen. Aktuell planen wir, eine Durchführung vom 20.– 23. Mai 2021. Auf buchtage.ch werden wir informieren.

8570 Jazzclub – neu ein Verein

Seit 2016 betreibt Dominik Anliker vom Departement für alles und nichts den 8570 Jazzclub. Dank der Unterstützung von grosszügigen Gönner*innen und freiwilligen Helfer*innen konnten einige schöne Konzerte veranstaltet werden.

Der 8570 Jazzclub besitzt kein eigenes Lokal, sondern kann überall in Weinfelden stattfinden. Seit dem 28. November 2020 ist der 8570 Jazzclub nun ein Verein. Auch mit der neuen Organisationsstruktur sind die finanziellen Zustufpe und das tatkräftig mithelfen bei Anlässen unumgänglich. Mit Dominik Anliker und Fabian Bächli -Blechblasinstrumentbauer und Produzent der «a» Instru-

mente - im Vorstand werden auch im Jahr 2021 wieder vielfältige Konzerte organisiert und hoffentlich auch durchgeführt. Die Konzerte des Bodan Art Orchestra im Januar und von Latino-vum im März sind bereits der Pandemie zum Opfer gefallen. Beide Anlässe werden aber nachgeholt. Aktuelle Informationen sind auf 8570jazzclub.ch abrufbar.

„Gautschi-Fenster – ich weiss warum.“
Tobias Krähenbühl,
Thurgauer eidg. Kranzschwinger

Ein starkes Stück Thurgau

Gautschi Qualitätsfenster seit 1910 - in allen Grössen und Formen in Holz, Holzmetall und Kunststoff

Besuchen Sie unseren Showroom.
Gautschi Fensterbau AG | 8360 Eschlikon
071 973 75 40 | www.fenstergautschi.ch

siegrist 8565 Hugelshofen **Gönnen Sie jetzt Ihrem Mähroboter einen Wellnessaufenthalt bei uns** Husqvarna

- Rasenroboterberatung
- Verkauf
- Installation und Unterhalt

071 699 15 56
siegrist-hugelshofen.ch
info@siegrist-hugelshofen.ch



TKB bewegt. Seit 150 Jahren. Und in Zukunft.

150 Jahre

JUBILÄUMSVORTEIL
Gratis Monopoly zum Zielsparplan fürs Enkelkind.

Zum neuen Zielsparplan für Ihr Enkelkind steuern wir jährlich einen Bonus bis CHF 50.- bei. Dazu gibt's bis Ende 2021 gratis ein Thurgauer Monopoly. Lassen Sie sich beraten. Details und Bedingungen unter 150.tkb.ch/vorteil

Thurgauer Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

Gegenstände erhalten – Geld sparen – Umwelt schonen

Neben den drei anderen Brockenhäusern und dem Secondhandshop in Weinfelden, setzt sich auch der BrockiShop vom Blauen Kreuz für den Erhalt von wiederverwendbaren Gegenständen zur Förderung der Nachhaltigkeit ein. Mit einem Einkauf sparen Sie Geld und schonen die Umwelt. Zudem ermöglichen Sie Menschen die Integration in den Berufsalltag und unterstützen die Sucht-Arbeit des Blauen Kreuzes.

BrockiShop Weinfelden - Blaues Kreuz

Der BrockiShop bietet an der Fichtenstrasse 6 in Weinfelden auf einer Fläche von 1100 m² diverse tadellose gebrauchte und neuwertige Gegenstände wie Möbel, Kleider, Elektrogeräte, Bücher, DVDs, Haushaltsartikel und vieles mehr an. Die Textil- und Kleiderabteilung wurde vergrössert und eine neue Möbelhalle realisiert. Gegen Entschädigung liefert der BrockiShop die gekauften Sachen auch ins Haus.

Blaues Kreuz

Der BrockiShop verschafft Erwerbslosen eine Chance zur Wiedereingliederung. Der ganze Erlös dient der Facharbeit des Blauen Kreuzes für die

Prävention und Gesundheitsförderung. Zu den Angeboten gehören unter anderem mit Kindern und Jugendlichen über Probleme und Fragen, die im Zusammenhang mit Suchtmitteln und süchtigem Verhalten allgemein stehen, ins Gespräch zu kommen, sie zu informieren und eine positive, suchtmittelfreie Lebensweise vorzulegen.

Freiwillige Mitarbeiter gesucht

Das Blaue Kreuz ist immer wieder auf der Suche nach freiwilligen Mitarbeitern für verschiedene Bereiche. Bei Interesse kann auf der Internetseite www.blaueskreuz-tgsh.ch ein entsprechendes Formular ausgefüllt werden. Der Interessent wird dann von der zuständigen Person kontaktiert.



Warenannahme

Gerne nimmt der BrockiShop Ihre Warenspende während der Öffnungszeiten entgegen. Grössere Gegenstände werden auch zuhause abgeholt.

Der BrockiShop bittet darum, vorgängig ein Bild und eine Beschreibung des Gegenstandes per E-Mail amriswil@brockishop-tgsh.ch oder per SMS 076 392 26 66 zu senden. Das Dienstleistungs-Team wird mit Ihnen einen Termin vereinbaren.

Der BrockiShop bietet auch Wohnungs- und Hausräumungen an. Was wiederverwendet werden kann, wird gratis angenommen und im BrockiShop verkauft. Der Rest wird fachgerecht gegen ein Entgelt entsorgt.

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 13.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch bis Freitag 10:00 – 12:15 Uhr
und 13.30 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

Tamara Strassmann

Wir beraten und installieren. Lokal, direkt und unkompliziert.

Steigen Sie ein, in die neue Welt der Mobilität. Setzen Sie auf den Ladeexperten Nr. 1 in der Region: auf Ellenbroek Hugentobler AG. Wir sind unabhängig, planen und installieren Ladelösungen für alle Automarken. In Zusammenarbeit mit unseren Mobilitätspartnern bringen wir Sie auf der Überholspur in die Zukunft.

Die Ellenbroek Hugentobler AG ist mit ihren vier Standorten in Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden führend bei Elektroinstallationen im Kanton Thurgau. Über 160 ausgebildete Fachleute stehen für ausgezeichnete Dienstleistungen und ein Höchstmass an Qualität.

Egal ob es sich um eine einfache Ladestation bei Ihnen zu Hause, einer intelligenten und skalierbaren Ladeinfrastruktur im Geschäft oder der Tiefgarage, die mit dem Fahrzeug mitgelieferte Wallbox oder um die Einbindung der Solaranlage geht – wir sind Ihr regionaler Fachspezialist.



René Ramseier, Geschäftsleiter der EH:
«Ich fahre elektrisch – die Reichweite ist heutzutage kein Problem mehr.»

**ELLENBROEK
HUGENTOBLER
ELEKTRO + TELEMATIK**

E-MOBILITÄT WEINFELDEN
www.emobilität-weinfelden.ch



**Sie kümmern sich um Ihr Traumauto.
Wir übernehmen alles andere.**

Kostenloser Homecheck vor Ort

Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Beratungstermin bei Ihnen zu Hause:

071 626 56 56 | info@elhag.ch

«Wie geht's Dir?» Kurze Frage – grosse Wirkung!

Ein gutes Gespräch kann viel bewirken, auch was die psychische Gesundheit angeht. Zum Telefonhörer greifen, ein Gespräch suchen, einem Freund oder einer Freundin schreiben, aber auch um Hilfe fragen – so einfach kann man dazu beitragen, Sorgen zu teilen, Freude zu verdoppeln sowie Interessen und Wünsche in eine Gemeinschaft einzubringen. Diese Schritte tragen zum Wohlbefinden der Menschen und der Gesellschaft bei.



Beatrice Neff, Angebotsleiterin Psychische Gesundheit, Perspektive Thurgau

Die nationale Kampagne «Wie geht's Dir?» ermutigt dazu, im Alltag vermehrt über die psychische Befindlichkeit zu reden und sich gegenseitig darauf anzusprechen. So wird die psychische Gesundheit ganz konkret gefördert.

Die Kampagne «Wie geht's Dir?» wurde im Jahr 2013 von verschiedenen Organisationen aus dem Gesundheitsbereich entwickelt. Viele Deutschschweizer Kantone beteiligten sich in den letzten Jahren an der Umsetzung. Die Kampagne stellt das Thema psychische Gesundheit in den öffentlichen Raum und verleiht ihm Sichtbarkeit.

Fragen im Alltag

Pro Mente Sana lancierte im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz die Kampagne «Wie geht's Dir?» neu. Diese startete im Herbst 2020. Die Botschaft der Kampagne soll damit weiter bekannt gemacht werden: Psychische Gesundheit betrifft uns alle und fängt mit kleinen Fragen im Alltag an. Mit dieser klaren Aussage kann die Wirkung der Kampagne in der ganzen Schweiz nachhaltig gestärkt werden.

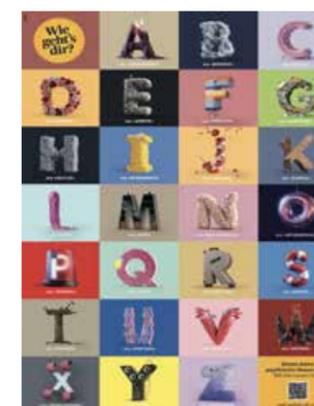
Gemäss Auskunft der Trägerschaft leidet jeder zweite Mensch in der Schweiz im Laufe seines Lebens einmal an einer

psychischen Krankheit. Daher macht nahezu jede Person in der Familie, im Arbeits- oder Freizeitumfeld direkte Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen. Trotzdem ist es nicht alltäglich für uns, über psychische Belastungen und –Erkrankungen zu sprechen.

Die Corona-Pandemie kann Ängste, Depressionen und Panikattacken noch verstärken. Die Belastungen und Unsicherheiten nehmen zu, das wirkt sich auf das Wohlbefinden von uns Menschen aus.

Gestresst oder verliebt

Der Kampagne liegt der Gedanke zugrunde, dass jeder und jede noch ge-



zielter etwas für die eigene psychische Gesundheit tun kann, wenn man auf die Frage «Wie geht's Dir?» präzisere Antworten findet als «gut» oder «schlecht». Wer sich bewusst mit seinen Gefühlen auseinandersetzt und diese benennen kann – etwa, dass man sich «leer», «fröhlich», «gestresst» oder «verliebt» fühlt – kann negative Gefühle gezielt adressieren und wenn nötig Hilfe holen. Auch das Wahrnehmen positiver Gefühle ist wichtig. Wer merkt, wann es gut geht und warum, kann diese wichtige Ressource nutzen. Die Perspektive Thurgau unterstützt die Kampagnenbroschüre, in der die häufigsten psychi-

schen Erkrankungen verständlich erklärt, Gesprächstipps und Adressen vermittelt sowie einfache Anregungen zum Erhalt der psychischen Gesundheit gegeben werden.

Alle Inhalte und Informationen zur Kampagne sind auf der Website www.wie-gehts-dir.ch publiziert. Hier finden sich im emotionalen Alphabet für Gefühle von A bis Z jeweils passende, stärkende Tipps für die Pflege der psychischen Gesundheit. Das Alphabet soll dabei helfen, den eigenen Gefühlszustand besser zu benennen.

Manuela Olgiati

Frau Neff, weshalb ist der Zeitpunkt jetzt genau richtig für die psychische Gesundheit?

«Die aktuelle Lage stellt unsere Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Wir sind mit einer Situation konfrontiert, die wir so nicht kennen und unser aller Leben beeinflusst. Niemand weiss, wie lange es noch andauern wird. Diese Ungewissheit belastet unsere Psyche. Aus diesem Grund ist es enorm wichtig, in die «psychische Balance» zu investieren. Vieles von dem, was wir normalerweise tun und von dem wir wissen, dass es uns tut (zum Beispiel Freunde treffen, ins Kino gehen), ist unter den gegebenen Umständen nicht oder nur mit Einschränkungen möglich. Umso wichtiger ist es, anderen Aktivitäten nachzugehen, welche die psychische Gesundheit stärken.

Inspirationen dazu gibt es online auf www.perspektive-tg.ch beispielsweise mit den «10 Schritten für die psychische Gesundheit», bei der «Meldestelle für Glücksmomente» (meldestellefuergluecksmomente-tg.ch) oder bei «Dureschnufe» (www.dureschnufe.ch). Auch die Kampagne «Wie geht's Dir?» bietet hilfreiche Unterstützung.»

Antwort von Beatrice Neff,
Angebotsleiterin Psychische Gesundheit
Perspektive Thurgau

Unterstützungsangebote

- Dargebotene Hand - Telefon 143 (anonym)
- Pro Mente Sana (Beratung), Telefon 0848 800 858 (anonym)
- Perspektive Thurgau (Gesundheitsförderung und Prävention; Mütter- und Väterberatung; Paar-, Familien- und Jugendberatung; Suchtberatung), Telefon 071 626 02 02, Mail: info@perspektive-tg.ch
- Thurgauer Corona-Hotline bei Sorgen, Ängsten und psychischer Belastung, Telefon 071 686 48 02, Mail: aaz.pdt@stgag.ch (Betreff: Corona)

Selbsthilfe – Reden hilft!

Selbsthilfe Thurgau ist nach wie vor aktiv. Der Bedarf an Austausch für Menschen, die wichtige Lebens- und Krisenfragen haben, ist immer noch gross. Gruppen versuchen ihr Möglichstes, um sich weiterhin zu sehen.

Einige haben sich gut an die virtuellen Treffen gewöhnt, wie folgende Aussage einer Teilnehmerin aus einer Mail zu schliessen ist: «Das virtuelle Treffen gestern Abend war erfolgreich. Ich denke, es hat allen gut getan! Wir haben ein weiteres Treffen abgemacht.»

Die Selbsthilfe Thurgau vermittelt Menschen mit verschiedensten Thematiken, wie psychische Belastungen, Ängste, körperliche Krankheiten, etc. an Gruppen. Besteht ein Bedarf an Unterstützung für den virtuellen Austausch, bieten wir den Gruppen Hilfe an. Ebenso ist es möglich, über Selbsthilfe Schweiz an virtuellen Treffen teilzunehmen. Siehe dazu: <https://www.selbsthilfeschweiz.ch/shch/de/aktuell/news/2020/videogruppen.html>

Ab Frühjahr stehen folgende Seminare für Interessierte zur Auswahl:

- Recovery – der eigene Genesungsweg
- Umgang mit Krisen
- Essstörungen

Interessierte melden sich gerne bei uns!

Selbsthilfe Thurgau

Freiestrasse 10

8570 Weinfelden

Tel. 071 620 10 00

www.selbsthilfe-tg.ch



SELBSTHILFETHURGAU

Videoberatung durch Pro Senectute Thurgau

Pro Senectute Thurgau führt neu auch Videoberatungen durch und kann somit Sozialberatungen auf drei verschiedenen Kontaktebenen anbieten: **Persönlich, telefonisch und neu mittels Videochat.**

Die individuellen Beratungsbedürfnisse der älteren Bevölkerung und ihrer Angehörigen können dadurch insbesondere in der aktuellen «Corona Situation» noch mehr berücksichtigt werden. Vereinbaren Sie einfach einen Termin für eine Beratung zu allen Fragen des Alters:

Telefon 071 626 10 89
info@tg.prosenectute.ch
www.tg.prosenectute.ch

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

GOLDSCHMITTE

TOBIAS GRENINGER

GOLD- UND SILBERSCHMITTE
FRAUENFELDERSTRASSE 7 8570 WEINFELDEN
WWW.GOLDSCHMITTE-GRENINGER.CH

SPEZIELLE ÖFFNUNGSZEITEN

Das Verkaufsgeschäft ist zwar geschlossen, aber in der Werkstatt wird weiterhin gearbeitet. Reparaturen dürfen abgegeben und abgeholt werden, für Änderungen, Nottfälle (Bsp. Ring aufschneiden) oder Fragen bin ich telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Für die Übergabe der Schmuckstücke ist eine Absprache notwendig. Gerne biete ich auch einen Kurierdienst an.
Telefon 071 622 52 11 / E-Mail info@goldschmitte-greninger.ch
Vielen Dank für Ihr Verständnis

Unser lesenswerter Buchtipps aus der Bibliothek

Ilja Leonard Pfeijffer: Grand-Hotel Europa

Ilja trifft im Grand-Hotel Europa ein, gequält von Liebeskummer und zerfressen von Selbstvorwürfen. Er wird vom jungen Pagen Abdul begrüßt. Zusammen rauchen die beiden unterschiedlichen Männer eine Zigarette und kommen in ein erstes kurzes Gespräch. Schnell zeigt sich, dass der ruhige Abdul für Ilja immer wieder ein Ankerpunkt und Anstossgeber sein wird. Ilja bezieht sein Zimmer und lernt nach und nach die anderen Gäste in diesem altherwürdigen Hotel kennen. Alle Gäste sind wie Ilja Dauer-gäste. Der Maître d'Hôtel kennt sie alle, weiss ihre Geschichten, Nöte und Vorlieben und bedient diese mit grosser Diskretion und Empathie. Ilja schätzt die inspirierende, philosophisch angehauchte Atmosphäre. Um sich seinen Liebeskummer von der Seele zuschreiben, arbeitet er intensiv an einem Roman über den Zusammenhang zwischen Massentourismus, Globalisierung, Identität und Migration.

mehr und mehr zum Museum wird. Dazu bedient sich der Autor des Beispiels Venedigs. Er verdeutlicht, dass die Menschen darin keinen lebendigen und bezahlbaren Raum zum Wohnen mehr finden. Und er prophezeit, dass die Zeit kommen wird, wo Venedig bzw. Europa nur noch wie ein Museum mit Eintritt besucht werden kann. Auf der Suche nach dem verschollenen Bild von Caravaggio, einem umstrittenen Maler des 17. Jahrhunderts, kommen Ilja und Clio nach Malta und erleben dort, neben der filmreifen Caravaggio-Jagd, hautnah die aktuelle Flüchtlingskrise. Mit einem Angebot aus Abu Dhabi, das Clio nicht ablehnen kann, trennen sich die Wege der beiden.

Das Grundgerüst für diesen Roman bildet die intensive Liebesgeschichte zwischen dem Autor und Clio, einer um Jahre jüngeren Kunsthistorikerin. Ilja lernte sie in Genua kennen. Schnell wurden die beiden ein Paar, sie führte ihn in die Kunstgeschichte Italiens, Europas ein und nach dem Umzug nach Venedig machten sich die beiden auf eine rasante Suche nach einem verschollenen Bild von Caravaggio. Doch der behäbige auch etwas selbstherrliche Ilja kommt Clio nicht hinterher und so kommt es zur dramatischen Trennung in Abu Dhabi. Ilja merkt erst da richtig, welchen Schatz er verloren hat.

Das Buch ist ein wahrer Pageturner. Monatlang stand das Buch in den Niederlanden auf der Bestsellerliste – und das sicher zu recht. Alle Protagonisten und Lokalitäten stehen als Metapher für jeweils eine Facette Europas, was manchmal etwas ermüdend ist, da es immer den Anspruch von bedeutungsvoll erhebt. Doch die rasante Suche nach dem verschollenen Caravaggio, die leidenschaftliche Liebesgeschichte dieses ungleichen Paares und die Renovierungsarbeiten am Hotel, die immer wieder überraschendes hervorbringen und die langen, jedoch spannenden Gespräche zwischen dem Autor und den Hotelgästen, machen dieses Buch lesenswert und viele Aspekte begleiten einem auch nach der Lektüre weiter.

Während des Lesens verschwimmen die Grenzen zwischen dem realen Autor Ilja Leonard Pfeijffer und dem fiktiven Ilja. Auch Clio und die Zeit in Venedig bzw. Genua haben einen autobiographischen Bezug und zudem sieht sich der Autor wie im Roman, als Europäer. Der Autor analysiert die europäische Seele, die europäische Dekadenz, ja auch die Ursache des europäischen Scheiterns nicht nur von aussen, sondern er sieht sich selber als einen Teil davon. So ist der vorgehaltene Spiegel niemals herablassend, sondern verständnisvoll und auf gleicher Augenhöhe. Mit etwas Wehmut sieht man, dass das alte Europa

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfelden und fragen Sie nach diesem Buch oder Hörbuch.

Ein Tipp von:
Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin



Regionalbibliothek Weinfelden

Haarausfall und brüchige Nägel?

Gesunde Haare und starke Nägel sind für die meisten Menschen selbstverständlich. Mit zunehmendem Alter kann es sein, dass das Haar dünner und kraftloser erscheint. Auch die Nägel werden spröde und brüchig.

Gründe für Haarausfall und brüchige Nägel

Haarausfall und brüchige Nägel können Ursache von hormoneller Veränderung, Folge von Stress, Krankheit, Einnahme von Medikamenten oder ein allgemeiner Mangel an Vitalstoffen sein.

Wichtige Mikronährstoffe für gesundes Haar und starke Nägel

Die 4 Aminosäuren L-Cystein, L-Methionin, Prolin und Glycin werden für den Aufbau gesunder Haare, Nägel, Haut und Bindegewebe benötigt. Biotin fördert den Haarwuchs und sorgt für starke Nägel. Die Mineralsalze Calcium, Zink und Silicium stärken die Haarwurzeln und wirken so gegen Haarausfall.

Alle benötigten Mikronährstoffe in einer Mischung

Damit das Haar alle nötigen Mikronährstoffe bekommt, sind alle Vitamine, Mineralstoffe und Aminosäuren in unserer Mikronährstoffmischung «Aufbaukur für Haare und Nägel» enthalten. So wird sichergestellt, dass alles, was für den Haarwuchs benötigt wird, auch zur Verfügung steht. Ein weiterer Vorteil ist, dass durch die enthaltenden Ballaststoffe die Aufnahme der Mikronährstoffe deutlich verbessert und die Darmflora reguliert wird.

Einfache Einnahme

Morgens und abends je 10 ml HCK Mikronährstoffmischung mit jeweils 2 dl Flüssigkeit unzerkaut einnehmen. Um

eine gute Wirkung zu erzielen, sollte die Kur während 1 bis 3 Monaten eingenommen werden.

Nagelpflege bei brüchigen und trockenen Nägel

Gegen trockene und beanspruchte Nägel empfehle ich die Intensivpflege «Alessandro Nail Cream Moisturizing». Die darin enthaltenen Wirkstoffe Hyaluronsäure, Shea- und Mangobutter versorgen die Nägel mit viel Feuchtigkeit und Pflege. Schon nach der ersten Anwendung ist der Erfolg sicht- und spürbar.

In unserer Apotheke und Drogerie Aemissegger in Weinfelden beraten wir Sie gerne zum Thema gesunde Haare und Nägel.



Laila Mutter, Drogistin EFZ und Fachberaterin für Gesundheit und Schönheit

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Aemissegger
Apotheke Drogerie Parfümerie
8570 Weinfelden
info@aemissegger-apotheke.ch

Haarausfall und brüchige Nägel?

Alles was gesunde Haare und starke Nägel benötigen!

Unsere nach eigenem Rezept hergestellte hochdosierte Mikronährstoffmischung „Aufbaukur für Haare und Nägel“ enthält unter anderem Biotin, L- Cystein, L- Methionin, Glycin , Prolin, Kieselerde, Calcium und Zink. Probieren Sie es aus!

Aufbaukur für Haare und Nägel
30 Tages- Kur Fr. 125.00
60 Tages- Kur Fr. 240.00

AEMISEGGER
APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE
Marktplatz 3 · 8570 Weinfelden
Telefon 071 622 40 77 · Fax 071 622 13 42
www.aemissegger-apotheke.ch

TBW
Technische Betriebe
Weinfelden AG

/ Strom
/ Wasser
/ Erdgas
/ Kommunikation

#Service

#unkompliziert

Sie heizen mit Erdgas/Biogas und wollen mit regelmässigen Wartungen Lebensdauer und Wirkungsgrad der Heizung erhöhen? Unser unkompliziertes Servicepaket macht's Ihnen leicht: Gaslieferung, Wartung, Abgasmessung und allfällige Reparaturen – alles aus einer Hand. Und sollten Wasser oder Wohnung doch einmal kalt bleiben, dann ist Ihnen schnelle Hilfe sicher. Anruf genügt und unsere erfahrenen Servicemitarbeiter machen sich auf den Weg.

www.tbweinfelden.ch

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Unterstützen Sie den Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung mit einer Mitgliedschaft



Die Mitgliedsbeiträge sind ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierung unserer Arbeit. Schon mit einem Betrag von CHF 25 pro Jahr können Sie uns unterstützen, die Tierwelt in unserer Region zu schützen. Der Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung hilft in Not geratenen Heim-, Nutz- und Wildtieren. Wir betreiben eine Katzen- und Vogelstation, einen Fischweiher sowie das Projekt «VIVA LA VACC; – Altersheim für Kühe (www.vivalavacca.ch).

Zu unseren Aufgaben gehören die Beratung von Tierhaltern bezüglich Tierschutzfragen, das Abklären von Meldungen wegen Verstössen gegen das Tierschutzgesetz/Tierschutzverordnung und die Lösung im Sinne der Tiere, die Unterstützung von Tierhaltern bei der

Suche nach ihren vermissten Tieren und die Ermittlung geeigneter Plätze für Tiere ohne zuhause.

Bitte unterstützen Sie uns und werden Sie Mitglied im Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung.

Der Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung ist vom Staat als gemeinnützige Organisation anerkannt. Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

Den Mitgliedschaftsantrag können Sie auf unserer Internetseite ausdrucken, ausfüllen und per Post oder E-Mail an uns senden. Gerne dürfen Sie uns auch während der Büroöffnungszeiten anrufen und wir senden Ihnen einen Mitgliedschaftsantrag zu.

Die glücklichen Gewinner unseres Malwettbewerbs



Aus den vielen kreativen Einsendungen hat der Weinfelder Anzeiger die fünf besten Werke in jeder Alterskategorie ausgewählt. Vier der fünf stolzen Künstler holen sich die wohlverdienten Wettbewerbspreise bei Pius Schäfler AG in Weinfelden ab. V.l.n.r. Maxime Graber, Adrian Kux, Nevio Lipari, Maria Valentina Iseli.



«Wollen auch Sie Ihre Liegenschaft erfolgreich verkaufen? Gerne zeige ich Ihnen den Weg dazu auf.»

Werner Fleischmann, Firmeninhaber

Fleischmann Immobilien AG

Telefon 071 626 51 51 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung

Gässliweg 1a
8570 Weinfelden

Tel. 071 422 77 76 (Mo und Di
8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr)

E-Mail: ttsv-weinfelden@bluewin.ch, www.tierschutz-bischofszell-weinfelden.ch



Impressum

Herausgeber:	Roland Friedl, mediathur GmbH, Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfelden r.friedl@weinfelder-anzeiger.ch , Telefon 071 626 17 18
Redaktion:	redaktion@weinfelder-anzeiger.ch , Telefon 071 626 17 17
Redaktionsteam:	Manuela Olgiati, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch Eva Dal Dosso, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch Tamara Strassmann, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch Roland Friedl, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
Anzeigenverkauf:	info@weinfelder-anzeiger.ch , Telefon 071 626 17 17
Layout / Gestaltung:	Sandra Laimbauer, Mediathur GmbH, info@weinfelder-anzeiger.ch
Auflage:	15'000 Exemplare
Erscheinung:	1x monatlich, 12x jährlich
Verteilung:	Die Post
Druck:	CH Media Print AG, St.Gallen

Weinfelder Anzeiger **Mir sind Wyfelde**

Lokale Informationen für unseren Lebensraum.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten bereits die **115. Ausgabe** des Weinfelder Anzeigers in Händen. Wir hoffen die Wichtigkeit einer ortsverbundenen Lokalzeitung überzeugt Sie. Für Ihre inhaltliche Mitgestaltung dieser gern gelesenen und unabhängigen Lokalzeitung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Februar 2021.

Wir wünschen Ihnen sonnige und gesunde Wintertage!
Ihr Weinfelder Anzeiger-Team

Freiwillige Unterstützungsbeiträge: IBAN CH68 8138 0000 0041 4942 8

aus Weinfelden - über Weinfelden - für Weinfelden und Umgebung